Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 97. Mittwoch, den 17. August 1898. 11. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Teilnehmer am Fernsprechwesen weisen wir darauf hin daß ein Ueberkleben oder Uebertapezieren der zur telephonischen Einrichtung gehörigen Drähte seitens der Telegraphenverwaltung nicht gestattet wird, weil dadurch das Aufsuchen und Besichtigen von Betriebsstörungen ganz erheblich erschwert wird. Soll eine Erneuerung der Wände stattfinden, so empfiehlt es sich, das Fernsprechamt um vorherige Abnahme der Drähte und nach Fertigstellung um deren Wiederanbringung zu bitten.

— Der Einfluß des Obstes auf die Verdauung wird immer noch nicht genügend gewürdigt, und den Meisten ist es bisher unbekannt geblieben, daß die Obstsäure der krankhaften Ablagerung von Salzen im Körper entschieden entgegenwirkt. So mancher Gichtiker hätte sich ein schweres Leid ersparen können, wenn er die Obstzeit besser ausgenutzt hätte, und der Erwachsene sollte sich ebenfalls im Sommer und Herbst den reichen Genuß der Strauch- und Baumfrüchte nicht entgehen lassen.

Allgemein wird heuer, und zwar nicht nur in unserer Gegend, über das Fehlen der Pilze geklagt. Außer den kleinen Gelb- oder Eierschwämmchen scheinen sämtliche Pilzsorten ausgestorben zu sein; besonders selten wird der Steinpilz und der Champignon gefunden. Welche Ursachen dieser eigenthümlichen Erscheinung zu Grunde liegen ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, zum Theil sind aber die Pilzsammler an der geringen Ernte selbst mit schuld, weil sie die Pilze nicht, wie es sich gehört, über dem Boden abschneiden, sondern gewöhnlich gleich aus der Erde ausreißen.

Niederschlema. Gestern wurden die Erd- und Maurerarbeiten zum Bau der neuen Kirche vergeben, und Hrn. Baumeister Görling jun. in Schneeberg übertragen. Baumeister Görling hat seiner Zeit bei der Renovation der Kirche zu Oberschlema diese Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit des Kirchenvorstandes ausgeführt. Der Bau soll sofort beginnen und hofft man am 25. September d. J. die feierliche Grundsteinlegung vollziehen zu können.

Hartenstein, 9. August. Der Stepper Emil Reißmann hier wurde in seinem Garten von einer Kreuzotter gebissen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Interessant aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen i. V. auf das Jahr 1897 sind die Mittheilungen über Bauwesen und welchen durchschnittlichen Brandkassenwert die 1897 neugebauten Wohnhäuser in den einzelnen Städten des Handelskammerbezirks haben; es ergaben sich hierfür folgende runde Werte:

Zwickau	56100	Mk.
Plauen	29200	„
Werdau	23000	„
Aue	22000	„
Reichenbach	20500	„
Schneeberg	18000	„
Oelsnitz	17600	„
Falkenstein	15000	„
Adorf	14400	„
Auerbach	13900	„
Treuen	13400	„
Kirchberg	13000	„
Mylau	13000	„
Netzschkau	12600	„
Schwarzenberg	12400	„
Grünhain	11100	„
Schöneck	11060	„
Elsterberg	10600	„
Lengenfeld	10300	„
Johanngeorgenstadt	9500	„
Eibenstock	8200	„
Pausa	6700	„

Der Durchschnitts-Brandkassenwert aller 19 im Jahre 1897 in den Städten des Bezirks neuerbauten Fabrikgebäude beträgt dagegen 89 000 Mk., auf welche Zahl das Entstehen der zwei gewaltigen Etablissements in Adorf von besonderem Einfluß gewesen ist, die allein einen Brandversicherungswert von 627 200 Mk. darstellen. Bei alledem ist zu beachten, daß die Einschätzung zur Brandkasse nicht allenthalben durchaus gleichmäßig erfolgt. Neugebaut wurden in Zwickau 37 Gebäude, in Werdau 11, in Aue 37 (darunter 2 Fabriken) mit einem Gesamtbrandkassenwert von 786 100 Mk., in Schneeberg 2 Gebäude im Brandkassenwert von zusammen 45 000 Mk., in Auerbach 22 Gebäude, in Eibenstock 1 Gebäude, in Johanngeorgenstadt 5 Gebäude, in Neustädtel 9 Gebäude, in Schwarzenberg 2 Gebäude, in Grünhain 4 Gebäude.

Aus Sachsen und Umgebung.

Mutzschen. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist das Rittergut Cannewitz, welches Herrn Gadegast gehört, niedergebrannt, nur das Wohnhaus und die Branntweinbrennerei ist erhalten geblieben, während Brauerei, Scheunen und Stallgebäude vernichtet worden sind. Das Vieh ist gerettet worden. Bei dem herrschenden Nordwestwinde bekam das Feuer Flugfeuer, welches auf die Nachbarhäuser niederfiel; dadurch ist auch die Scheune des Gutsbesitzers Hermann Dehmichen ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehren aus Cannewitz, Fremdiswalde, Nergau und Mutzschen waren zur Hilfe herbeigeeilt, welchen es auch gelang, die Gewölbe zu erhalten, über denen die Pferdeställe sich befunden haben. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— Der Oschatzer Polizei ist es gelungen, drei Hochstapler, welche ein nicht unbedeutendes Südenregister aufzuweisen und jedenfalls noch manches Andere auf dem Kerbholze hatten, zu verhaften. Die Verhaftung erfolgte auf eine Anzeige von Dresden hin, wo ein gewisser Gehle, Kaufmann, sich des Betruges schuldig gemacht haben soll. Gehle, welcher sich seit 14 Tagen in unserer Stadt aufhielt, hat erst kürzlich eine längere Gefängnisstrafe in Hoheneck abgebüßt und gab sich hier als Handlungsreisender aus. Vergangenen Mittwoch erhielt er nun Besuch von „zwei Freunden", Namens Meinicke u. Beiger, von welchen der eine Schlosser und der andere Gelbgießer ist. Von hier aus unternahm das Kleeblatt, dessen Freundschaftsverhältnis auf eine gemeinsam zugebrachte Gefängniszeit in Hoheneck zurückzuführen ist, Touren nach den Nachbarstädten Strehla, Dahlen, Mügeln 2c., deren Zweck zwar bisher nicht bekannt ist, aber ein nicht schwer zu erratender sein dürfte. Jedenfalls waren es Rekognoszierungsreisen. Diese, sowie der lange hiesige Aufenthalt lassen darauf schließen, daß es in der Absicht der Drei lag, das Terrain zu sondieren und einen „großen Schlag" auszuführen. Einer der Verhafteten betrieb übrigens einen schwungvollen Handel mit Schmuckgegenständen. Minderwertige Broschen, Armbänder 2c. suchte er als echte Goldwaren an den Mann zu bringen; über die Herkunft der Gegenstände vermochte er sich bei der Verhaftung nicht auszuweisen.

— Döbeln. Ein Pferdedieb lockte am Dienstag unter Vorspiegelung falscher Thatsachen dem Gutsbesitzer Fichtner in Steina Pferd und Wagen ab und entführte diese. Das Pferd tauschte er in Roßwein beim Pferdehändler Krasselt gegen einen 15jährigen dunkelbraunen Wallach um und ist mit dem Geschirr dann weiter gefahren. Der Dieb dürfte mit dem steckbrieflich gesuchten Dienstknecht Günzel aus Wegefahrt, der sich auch als Drahtweber Andreas aus Oederan ausgiebt, identisch sein.

— Ein überaus ruchloses Vandalenstück ist in Riesa auf dem Friedhofe ausgeführt worden, indem 4 an einer Mauer stehende Grabsteine durch Steinwürfe beschädigt, bez. die Kreuze abgeschlagen worden sind. Die Thäter haben die Steine aus der Kirchhofsmauer gerissen und diese gegen die Denkmäler geschleudert.

— Daß Chokoladen-Automaten auch Diebesfallen vorstellen, mußte in Hartmannsdorf bei Burgstädt ein Besucher einer Tanzmusik erfahren. Er entnahm dem Automaten nach Erlegung des üblichen Obolus ein Päckchen Chokolade, versuchte aber sofort durch schnelles Hineingreifen in den Apparat noch ein zweites Päckchen gratis zu erlangen. Der Apparat schloß sich aber schnell und so fest wieder, daß der Mann nicht im Stande war, seine Finger wieder herauszuziehen. Erst nachdem ein Schlosser herbeigerufen worden war der den Rücken des Automaten abschraubte, konnte der Gefangene, der natürlich für Spott nicht zu sorgen brauchte, aus seiner unangenehmen Lage befreit werden.

— Im Siechenhaus der Mittweidaer Bezirksanstalt ist am Freitag der ehemalige Drucker der sozialdemokratischen „Burgstädter Zeitung", Robert Walther, an einer Brotrinde erstickt. Walther war infolge geistiger Umnachtung in das Siechenhaus aufgenommen worden. Walther war früher Besitzer der „Burgstädter Zeitung". Als er sich jedoch dem Willen des sozialdemokratischen Führers Schmidt nicht bedingungslos unterordnen wollte, ruinierte ihn dieser durch Gründung eines Konkurrenzblattes geschäftlich, worüber Walther auch körperlich und seelisch zugrunde ging.

— Einem Tischler in Schönfeld fiel eine Thür auf beide Hände, wodurch er sich arge Verletzungen zuzog. Um das Bluten der verletzten Hände zu stillen, wurden dieselben nach einem alten Volksbrauche mit Spinngeweben belegt. Durch den an den Spinngeweben haftenden Staub, welcher in die Wunden eindrang, trat Blutvergiftung ein. Ein nunmehr hinzugezogener Arzt ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus an, wo dem Tischler beide Arme oberhalb des Ellbogens abgenommen werden mußten. Die Mutter des Verunglückten wollte ihn ihm Krankenhause besuchen, konnte jedoch nicht vorgelassen werden. Der Schreck über das bedauerliche Schicksal des Sohnes war die Ursache eines Schlaganfalles, der den sofortigen Tod der Mutter herbeiführte.

— Superintendent Merbach, welcher seit 2½ Jahren in Rochlitz thätig war, ist vor einiger Zeit auf disziplinarischem Wege seines Amtes entbunden worden. — Diese Meldung bringt die „Deutsche Wacht". Die Gründe zur Amtsenthebungen liegen auf finanziellem Gebiete Merbach war früher Superintendent in Marienberg.

— Von dem Glaubenswechsel eines Geistlichen wird aus Dresden berichtet. Der V. Johann Petran veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er mitteilt, daß er aus freier Entschließung am 19. Juli d. J. seinen Cooperatorposten in Liebenau verlassen habe. Da er es mit seiner persönlichen religiösen und politischen Ueberzeugung nicht vereinbar finde, ferner ein Diener der katholischen Kirche zu sein, sei er zu dem Entschlusse gelangt, zum Protestantismus überzutreten.

— Der 11jährige Sohn der Witwe Böhme in Staucha rannte so unglücklich gegen die Eisenspitzen einer an der Mauer lehnenden Obstleiter, daß diese ihm den Augenknochen zerspaltete und die Knochensplitter ihm das Auge zerstörten. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

— Am 3. August nachmittags hat sich der 90jährige Handarbeiter Gotthelf Greif in Commichau infolge Schwermut im dortigen Rittergutsteiche ertränkt.

— Am 3. August nachmittags gegen 2 Uhr sind die Wohnhäuser der Hausbesitzer Nicklisch und Seifert in Heyda bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

— Gutsbesitzer Heinrich Küster aus Collau bei Thallwitz wurde infolge Unruhigwerdens seiner Pferde aus der Schoßkelle herausgerissen und von dem schwerbeladenen Getreidewagen überfahren. Küster, Vater von 7 unerzogenen Kindern, war sofort eine Leiche. Der oben auf dem Wagen sitzende Knecht hatte von dem Unglücksfalle keine Ahnung.

— Auf einem Wege der Niederpesterwitzer Flur steht eine sonderbare Warnungstafel: „Wer diesen Wiesenweg betritt — zahlt 30 Nickelgroschen — Hat er kein Geld, so wirds — am Leib ihm abgedroschen."

— Eine herzlose Mutter. In einer Hausflur der Beethovenstr. Leipzig fand man gestern abend einen Bündel, in welchem ein zehn Tage altes Kind eingewickelt war. Durch die sofort angestellten Ermittelungen wurde festgestellt, daß eine in der Sebastian Bachstraße wohn. Frau sich des Kindes entledigt hatte, nachdem die Mutter des Kindes, eine Arbeiterin, die es der Frau auf kurze Zeit in Obhut gegeben hatte, das Kind zur festgesetzten Zeit nicht wieder abgeholt hatte. — Dieser Tage Nachts kam in der Gutsmuthsstraße in Leipzig-Lindenau eine schreckliche Messerstecherei vor. Dort wurde ein Schmied von einem ihm begegneten Schleifer ohne alle Veranlassung angerempelt. Als der Schmied sich dies verbeten hatte, zog der Schleifer ein Messer, stach den Schmied in den Kopf und Rücken und brachte ihm lebensgefährliche Verletzungen bei. Der traurige Messerhold sitzt hinter Schloß und Riegel.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. M. 1.50 fg.
6 „ „ Cubanostoff „ „ „ „ 1.80 „
6 „ „ Lurlei, modern „ „ „ „ 2.10 „
6 „ „ Crêpe-Careaux „ „ „ „ 3.30 „

sowie modernste Kleider- u. Blousenstoffe vers. in einzelnen Metern 1) bei Aufträgen von 20 Mk., an franko

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main Versandhaus.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gr. Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75 mit 10 Prozent Extra-
„ „ „ Cheviotanzug „ 5.85 Rabatt.

Seidenstoffe! schwarze und farbige rein seidene

Damen- und Braut-Kleiderstoffe

grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz,

Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.